

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 51

Artikel: Für Flohner
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-464489>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Berg zu den Menschen:

Nach den Gutachten der Wissenschaftler ist der Rutsch am Kilchenstock nun schon seit einem halben Jahr stündlich zu erwarten.

„Üri Wissenschaft in Ehre — aber ich chume wänn ICH will!“



Bei mir essen Sie
wirklich gut
im
Zürcher
unfthaus
zimmerleuten
Rathausquai 10
Ch. H. Michel

Für Flohner.

Ein von Sorgen geplagter Vater klagte seinem Freund: «Was söll i au mit em Heiri mache? Jetzt chunt er zur Schuel us, und dä chaibe Bueb will aifach nöd schaffe!»

«Ja, da liet dä Fall natürli ä chli schwer, — aber i weiss glich en Uswäg: Lan Du Din Fisel zwee Prüflehre, eimal Murer und dä no Lehrer. Wänn er dänn usglehrt und gschtu-

diert hät, isch er fein raus: Im Winter hät er als Murer kä Arbet und im Summer als Lehrer Feriä.»

Zurückgegeben.

Ein Arzt hänselt einen Journalisten und sagt zuletzt, er lese überhaupt keine Zeitungen. «Da bin ich aber höflicher als Sie», erwidert der Zeitungsmann, «denn ich werde doch dann und wann ein wenig krank.»